



Heilig Geist, 20.03.2020

Liebe Pfarreiangehörige, liebe in der Pfarrei Engagierte, liebe Freunde von Heilig Geist

Zur Bekämpfung des Coronavirus haben unsere Behörden das gesellschaftliche Leben massiv eingeschränkt. Damit ist auch das kirchliche Leben auf den ersten Blick zum Stillstand gekommen.

Der totale Ausfall von Gottesdiensten, Religionsunterricht, Pfarreiaktivitäten, sowie generell das Einhalten von Distanz oder gar der Verzicht auf Begegnungen berührt uns alle und weckt den Willen, den sozialen Kontakt auf den verfügbaren Kanälen (Telefon, Mail, u.a.) zu erhalten und zu pflegen.

Rundmail, Homepage und Newsletter

Aus diesem Grund und zu diesem Zwecke senden wir – das Pfarreiteam von Heilig Geist - Euch während dieser Ausnahmezeit ab sofort wöchentlich ein Rundmail «geistvoll verbunden» zu. Darin enthalten sind:

- unsere Sonntagspredigten in angepasster Form (sie werden auch in der Kirche zum Mitnehmen aufliegen).
- Aktuelle Mitteilungen aus dem Pfarreiteam
- Gedankenaustausch, u.a.

Eine schöne Idee ist, z.B. am Samstagabend um 19:00 Uhr, wenn die Glocken den «Tag des Herrn» einläuten, zu Hause eine Kerze anzuzünden, die jeweiligen Predigtgedanken zu lesen und in der persönlichen Meditation aneinander zu denken und füreinander zu beten.

1

Das Rundmail wird auch in der Kirche aufgelegt, die tagsüber weiterhin geöffnet ist.

Zu jeder Zeit sind alle wichtigen Informationen zum Pfarreileben auf unserer Homepage www.kathhoengg.ch einsehbar. Dort kann man auch den pfarreilichen Newsletter bestellen.

Nebst diesen pfarreilichen Informieren gibt es weitere Möglichkeiten, mit der Kirche online verbunden zu sein, z.B.:

- Altstadtkirchen Zürich, ökum. Predigten (<http://www.altstadtkirchen-live.ch>).
- Kathedrale St. Gallen (Livestream: Gottesdienste)
- Benediktinerkloster Einsiedeln (Livestream: Gottesdienste und andere Angebote)

Wir bleiben mit Euch im Kontakt

Wenn wir auch in nächster Zeit auf Begegnungen von Angesicht zu Angesicht verzichten müssen, so können wir doch dank Telefon, Internet und anderen Medien weiterhin direkt im Kontakt bleiben. Gerne sind wir auf diese Weise weiterhin für Sie da! Wichtiger denn je ist, dass wir uns gegenseitig nach dem Wohlergehen erkundigen und nötige Hilfsdienste organisieren.



Das Pfarrsekretariat bleibt vorerst an folgenden Tagen geöffnet: Montag-, Mittwoch- und Freitagmorgen, 08:30-12:30 Uhr geöffnet. 043 311 30 30 / info@kathhonegg.ch

Dabei dürfen wir nicht vergessen, dass Menschen, die in unserer Gesellschaft bereits am Rand leben, gegenwärtig besonders von Not betroffen, da z.B. versch. Sozialinstitutionen aufgrund der Platzverhältnisse ihre Tore geschlossen haben. Obdachlose, und nun auch Personen aus dem Rotlicht-Milieu, die keine Einkommen mehr haben und ihre Zimmer und Nahrungsmittel nicht mehr bezahlen können, stehen auf der Strasse.

Die Katholische Kirche ist besorgt, diesen Menschen zumindest ein Dach über dem Kopf zu vermitteln und – auch unterstützt von Spenden – für die Grundversorgung zu sorgen (siehe unten: «Broken Bread», Lebensmittelpakete für Menschen auf der Gasse).

Wir helfen mit

Bereits haben junge Menschen vielerorts begonnen, Hilfsaktionen zu organisieren. Nun gilt es, die verschiedenen Aktionen gut zu koordinieren und für einen optimalen Einsatz von Freiwilligen, Hilfsgütern und Leistungen zu sorgen.

Unsere Höngger Pfadi SMN wartet auf Aufträge: Einkaufen für Personen der Risikogruppe oder auch für Kinderbetreuung. Sie erreichen die Hilfe über unser Pfarrsekretariat resp. Sozialdiakonische Mitarbeiterin Patricia Lieber Tel: 043 311 30 32.

Bleiben Sie gesund!

Wir wünschen Ihnen, uns und der ganzen Gesellschaft, dass wir diese herausfordernde Zeit so gut wie möglich meistern, dass Kranken geholfen werden kann und alle, die durch diese Krise besonders getroffen werden, die nötige Unterstützung erhalten!

Bleiben Sie gesund – Bhüet Sie Gott!

Im Namen des ganzen Pfarreiteams, der Behörden und der Pfarrei Heilig Geist

Marcel von Holzen, Pfarrer

Wichtige Verhaltensregeln

Corona-Update vom Synodalarat; 18. März.

Der Generalvikar ruft dazu auf, Kirchen geöffnet zu halten. Stadtpolizei Zürich und die Zürcher Polizeikörper verbieten in der Öffentlichkeit Gruppen grösser als 15 Personen, private Treffen werden nur noch mit weniger als 8 Personen toleriert. Dies gilt auch für den kirchlichen Bereich.

1. Dürfen wir noch Gottesdienste feiern?

Bis vorläufig zum 19. April sind alle Gottesdienste untersagt.

2. Dürfen Taufen stattfinden?

Sie sind zu verschieben, bis Gottesdienste wieder stattfinden dürfen. Ausgenommen sind nur absolute Notfälle.

3. Finden die anstehenden Erstkommunionfeiern statt?

Nein. Ob nach dem 19. April Feiern im kleinen Rahmen möglich werden, ist noch nicht absehbar.

**4. Wie sieht es mit den Erstkommunions-Intensivtagen aus?**

Auch diese müssen abgesagt werden.

5. Finden die anstehenden Firmfeiern statt?

Nein. Die Firmungen und Treffen mit den Firm Spendern sind einstweilen bis am 30. April abgesagt.

6. Kann ich noch beichten gehen?

Ja. Die Beichte darf jedoch nur hinter einem Gitter, das mit einer Folie abgedeckt ist, gehört werden.

7. Dürfen Hochzeiten noch gefeiert werden?

Nein.

8. Wie sieht es mit der Krankensalbung aus? Die Krankensalbung wird nur einzeln und im absoluten Notfall gespendet, sofern es Pflegeheime und Spitäler überhaupt zulassen.

9. Müssen Beerdigungen ohne Trauergäste durchgeführt werden?

Beerdigungen werden durchgeführt, aber nur im kleinst möglichen Rahmen (Seelsorger/Seelsorgerin, engste Angehörige). Stadtpolizei Zürich und die Zürcher Polizeikorps verbieten in der Öffentlichkeit Gruppen grösser als 15 Personen. Die Trauerfeier findet nur auf dem Friedhof statt, nicht in der Kirche.

10. Wie steht es mit dem Religionsunterricht?

Religionsunterricht und Katechese finden nicht statt. Für sie gelten die Weisungen für den schulischen Unterricht.

11. Gibt es noch seelsorgerliche Betreuung?

Seelsorgende suchen neue Wege, den Kontakt und die Betreuung mit den Gläubigen aufrecht zu erhalten.

12. Wo finde ich Gottesdienstübertragungen in den Medien?

Übertragungen am Fernsehen, im Radio oder über Livestreaming ermöglichen das Mitfeiern von Gottesdiensten: siehe oben.

Das Liturgische Institut der deutschen Schweiz hat ein Dossier aufgeschaltet, das Modelle für Gottesdienste, Gebetstexte und eine Zusammenstellung von Radio, TV und Streamingdiensten bietet. Hier finden sich zahlreiche Anregungen auch für Feiern zuhause.

13. Werden Kirchen und Kapellen geschlossen?

Nein. Kirchen und Kapellen sollen für das persönliche Gebet geöffnet bleiben, allenfalls sogar über den bisherigen Rahmen hinaus. Besucherinnen und Besucher müssen zwingend den Sicherheitsabstand wahren.

14. Sind Chorproben (20 Mitglieder) noch erlaubt?

Nein.

15. Wie sieht es aus mit Vermietungen oder Veranstaltungen im Pfarreizentrum?

Alle Veranstaltungen sind bis zum 19. April abzusagen.

16. Dürfen Kirchgemeindeversammlungen durchgeführt werden?

Nein, bis zum 19. April nicht.

17. Dürfen Kirchenpflege oder Pfarreiräte noch Sitzungen abhalten? Nur, wenn es für den Betrieb absolut nötig ist. Sitzungen dürfen nur in Räumen stattfinden, die einen Sicherheitsabstand von zwei Metern zwischen den Teilnehmenden gewährleisten. Es ist nach Möglichkeit auf Videokonferenzen auszuweichen.



18. Wie ist es im C66 am Hirschengraben: Können Veranstaltungen noch durchgeführt werden?

Für externe Gruppen und Personen ist das C66 aus Sicherheitsgründen gesperrt. Dies gilt bis zum 3. Mai.

(19.-21. Kircheninterne Infos)

22. Müssen Besuche bei älteren Mitgliedern abgesagt werden?

Der Kanton hat Besuche in Krankenhäusern und Altersheimen verboten. Aus Sicherheitsgründen sollten vor allem Menschen mit Vorerkrankungen nicht besucht werden.

23. Sind Pfarrei-Reisen abzusagen?

Ja, bis zum 19. April dürfen keine Reisen stattfinden.

Hilfsaktion von Sr. Ariane Stocklin (2 Varianten)

Broken Bread



Lebensmittelpakete für Menschen auf der Gasse

4

«Ich war hungrig und ihr habt mir zu essen gegeben. Ich war durstig und ihr habt mir zu trinken gegeben.

Ich war krank und ihr habt mich besucht. Was ihr für einen dieser Geringsten getan habt, das habt ihr mir getan.» (Mt 25)

Unsere Freunde auf der Gasse (Obdachlose, Drogensüchtige, Prostituierte etc.) freuen sich sehr über Dein Paket.

Was packe ich in das Paket (= Papiersack) ein?

Variante 1 – für unsere Freunde und die Freundinnen, die eine Kochgelegenheit haben

- 1 Pack Toastbrot
- 1 Brotaufstrich (Nutella, Konfitüre, Honig)
- 2 Packungen/Schachtel Streichkäse/Sandwichkäse (ohne Kühlung haltbar)
- 2 Dosen Thon
- 1 kg Teigwaren und 1 kg Reis
- Schokolade bzw. Schoggi-Cake oder Madeleine
- 1 Dose Pastettenfüllung
- 1 Tomatensauce
- 1 Büchse Erbsli mit Rüebli bzw. Bohnen
- Instantkaffee oder Tee
- ½ Liter Milch



Variante 2 – für unsere Freunde und Freundinnen, die obdachlos sind

- 1 Pack Toastbrot
- 1 Brotaufstrich (Nutella, Konfitüre, Honig)
- 2 Packungen/Schachtel Streichkäse/Sandwichkäse (ohne Kühlung haltbar)
- 2 Dosen Maiskörner (Dose, die man ohne Dosenöffner öffnen kann)
- 2 Dosen Thon
- 1 Pack Salami (ungekühlt haltbar)
- Schokolade bzw. Schoggi-Cake oder Madeleine
- Apfelmus (in Tetrapackung oder Dose, die man ohne Dosenöffner kann)
- 1 Liter Orangensaft
- ½ Liter Milch
- 1 Plastikmesser und 1 Plastiklöffel

Kreativität: In der Gestaltung Deines Paketes ist Deiner Liebe und Kreativität keine Grenzen gesetzt. Eine tolle Kinderzeichnung, ein Mut-Macher, ein schöner Gedanke etc. hat sicher auch Platz im **Papiersack**. **Bitte anschreiben: Variante 1 oder 2.**

5

Anstatt die **Lebensmittelpakete** (wie im Flyer vorgeschlagen) am Freitagmittag vor den Altar der Kirche zu legen, **können diese am Freitagvormittag im Pfarreisekretariat abgegeben werden.**

Die Hilfsaktion von Sr. Ariane - der Gassenseelsorgerin - wird vom Dekanat Zürich-Stadt unterstützt und empfohlen. Vergelt's Gott für jede Spende!

Kooperationspartner: Sant' Egidio, Missionarinnen der Nächstenliebe, Katholische Kirche im Kanton Zürich, Synodalrat Trägerschaft: Verein incontro, Bullingerstrasse, 8004 Zürich, open-hearts@bluewin.ch, IBAN:CH680023023069193301U





Predigtgedanken zum 4. Fastensonntag «Laetare» (22. März)

Alles andere als «Freude» bestimmt zur Zeit unser Leben. Die Corona-Pandemie und ihre Folgen bringt alles durcheinander. Neben der Sorge um die Krankheit machen auch die wirtschaftlichen Auswirkungen Angst und fördern das Gefühl von Ohnmacht. Da mutet es seltsam an, dass dieser erste Sonntag, an dem nun im ganzen Land und in Nachbarländern die öffentlichen Gottesdienste ausfallen (und das wird auch in den nächsten Wochen so bleiben) den Namen «Laetare – Freue dich» trägt. Dieser Sonntag ist der Vorfreude auf das nahe Osterfest gewidmet. Doch wie können wir unter diesen Umständen überhaupt Ostern feiern, geschweige denn fröhlich, österlich das Fest der Auferstehung feiern?

In den harten Fastenzeiten des Mittelalters verkündete der Laetare-Sonntag, dass die Mitte dieser entbehreungsreichen Zeit überschritten war und die «Erlösung» nahte. In diesem Sinne wurden die Jesaja-Worte rezitiert, die dem schwer geprüften, nach Jerusalem zurückgekehrten Volk Mut machen sollten: „*Freut euch mit Jerusalem! Jubelt in der Stadt, alle, die ihr sie liebt. Seid fröhlich mit ihr, alle, die ihr über sie traurig wart. Freut Euch und trinkt euch satt an der Quelle göttlicher Tröstung!*“ (Jes 66,10f)

Dieser Zuspruch kann auch uns heute Mut machen. Die Spitze der Pandemiewelle haben wir noch nicht erreicht, doch nach dem ersten Erschrecken, den Hamsterkäufen und anderen Reaktionen, ist nun eine Gefasstheit getreten, die die Menschen nach und nach erkennen lässt: mit dem richtigen Verhalten können wir mithelfen, die Virus-Ausbreitung zu bremsen. Das weckt Hoffnung! Je disziplinierter wir uns alle verhalten, je schneller können wir aus dieser misslichen Lage herauskommen! Es braucht also zuerst einmal Vertrauen – Vertrauen in die Behörden, Vertrauen in den Gemeinnsinn, Vertrauen in unsere Solidarität! Es ist vergleichbar mit dem Vertrauen, welches Jesus von dem Blinden im **Evangelium** einfordert. Dieses Vertrauen, dieser Glaube, sich von Jesus bewegen zu lassen, hat ihn an jenem Sabbat von seiner Blindheit geheilt. So wurde der jüdische «Sonntag» für diesen zum Freudentag, zu seinem «Laetare-Tag»!

Leider konnten sich die Pharisäer über diese Heilung nicht erfreuen und stritten stattdessen über die Missachtung des Gebots der Sabbatruhe! Gesetzesgehorsam war ihnen wichtiger als die Tatsache, dass ein Mensch geheilt wurde! Dieses Verhalten erinnert mich leider an die aktuellsten Spannungen in unserem Bistum; anstatt jetzt alle Energie in die Überwindung unserer Corona-Krise zu stecken, wird ein langjähriger, verdienstvoller Generalvikar abgesetzt, weil er seine Meinung frei vertreten hat.

In der **zweiten Lesung** mahnt Paulus: «Prüft, was dem Herrn gefällt» (Eph 5,10). Ich glaube, dass Menschen, die in der heutigen Lage einander tatkräftig helfen (individuell oder in Gruppen), die sich heute und in Zukunft für eine Gesellschaft einsetzen, in der menschliche Werte gepflegt, geschützt und gefördert werden, Zeugen jenes Lichtes sind, das uns Jesus Christus gebracht hat. Aus diesem Licht gehen «Güte, Gerechtigkeit und Wahrheit hervor» (Eph 5,9). Und die Kirche sollte der erste Ort sein, wo diese Tugenden beispielhaft gelebt werden! In der **ersten Lesung** salbt Samuel den jüngsten der Söhne Isai und zeigt damit, dass Gott Menschen nicht aufgrund von Status und Äusserlichkeiten beruft, sondern «aufs Herz sieht» (1 Sam 16,7). Überall, wo ich solche Menschen handeln sehe, erfüllt von Gottvertrauen und Menschenliebe, da leuchtet mir etwas vom Licht und Glanz der Auferstehung auf! Und indem mir das heute, an diesem Sonntag Laetare bewusst wird, stellt sich bei mir auch wirklich österliche Vorfreude ein!

Gesegneten Sonntag, Gesundheit und allen Kranken: gute Besserung!

Euer Marcel von Holzen



VIERTER FASTENSONNTAG A

«LAETARE»

Freue dich, Stadt Jerusalem! Vgl. Jes 66, 10-11

Seid fröhlich zusammen mit ihr, alle, die ihr traurig wart.

Freut euch und trinkt euch satt an der Quelle göttlicher Tröstung.

TAGESGEBET

Herr, unser Gott,

du hast in deinem Sohn

die Menschheit auf wunderbare Weise mit dir versöhnt.

Gib deinem Volk einen hochherzigen Glauben,

damit es mit froher Hingabe dem Osterfest entgegeneilt.

Darum bitten wir durch Jesus Christus.

ERSTE LESUNG

1 Sam 16, 1b.6-7.10-13b

Samuel salbte David zum König über Israel

Lesung aus dem ersten Buch Samuel

In jenen Tagen ^{1b}sprach der Herr zu Samuel: Fülle dein Horn mit Öl, und mach dich auf den Weg! Ich schicke dich zu dem Betlehemiter Isai; denn ich habe mir einen von seinen Söhnen als König ausersehen. ⁶Als sie kamen und er den Eliab sah, dachte er: Gewiss steht nun vor dem Herrn sein Gesalbter. ⁷Der Herr aber sagte zu Samuel: Sieh nicht auf sein Aussehen und seine stattliche Gestalt, denn ich habe ihn verworfen; Gott sieht nämlich nicht auf das, worauf der Mensch sieht. Der Mensch sieht, was vor den Augen ist, der Herr aber sieht das Herz.

¹⁰So ließ Isai sieben seiner Söhne vor Samuel treten, aber Samuel sagte zu Isai: Diese hat der Herr nicht erwählt. ¹¹Und er fragte Isai: Sind das alle deine Söhne? Er antwortete: Der jüngste fehlt noch, aber der hütet gerade die Schafe. Samuel sagte zu Isai: Schick jemand hin, und lass ihn holen; wir wollen uns nicht zum Mahl hinsetzen, bevor er hergekommen ist. ¹²Isai schickte also jemand hin und ließ ihn kommen. David war blond, hatte schöne Augen und eine schöne Gestalt. Da sagte der Herr: Auf, salbe ihn! Denn er ist es. ^{13b}Samuel nahm das Horn mit dem Öl und salbte David mitten unter seinen Brüdern. Und der Geist des Herrn war über David von diesem Tag an.

Wort des lebendigen Gottes



ZWEITE LESUNG

Eph 5, 8-14

Steh auf von den Toten, und Christus wird dein Licht sein

Lesung aus dem Brief des Apostels Paulus an die Epheser

Brüder! ⁸Einst wart ihr Finsternis, jetzt aber seid ihr durch den Herrn Licht geworden. Lebt als Kinder des Lichts! ⁹Das Licht bringt lauter Güte, Gerechtigkeit und Wahrheit hervor.

¹⁰Prüft, was dem Herrn gefällt, ¹¹und habt nichts gemein mit den Werken der Finsternis, die keine Frucht bringen, sondern deckt sie auf! ¹²Denn man muss sich schämen, von dem, was sie heimlich tun, auch nur zu reden. ¹³Alles, was aufgedeckt ist, wird vom Licht erleuchtet. ¹⁴Alles Erleuchtete aber ist Licht. Deshalb heißt es: Wach auf, du Schläfer, und steh auf von den Toten, und Christus wird dein Licht sein.

Wort des lebendigen Gottes

EVANGELIUM . KURZFASSUNG

Joh 9, 1.6-9.13-17.34-38

Der Mann ging fort und wusch sich. Und als er zurückkam, konnte er sehen

+ Aus dem heiligen Evangelium nach Johannes

In jener Zeit ¹sah Jesus einen Mann, der seit seiner Geburt blind war. ⁶Jesus spuckte auf die Erde; dann machte er mit dem Speichel einen Teig, strich ihn dem Blinden auf die Augen ⁷und sagte zu ihm: Geh und wasch dich in dem Teich Schiloach! Schiloach heißt übersetzt: Der Gesandte. Der Mann ging fort und wusch sich. Und als er zurückkam, konnte er sehen. ⁸Die Nachbarn und andere, die ihn früher als Bettler gesehen hatten, sagten: Ist das nicht der Mann, der dasaß und bettelte? ⁹Einige sagten: Er ist es. Andere meinten: Nein, er sieht ihm nur ähnlich. Er selbst aber sagte: Ich bin es.

¹³Da brachten sie den Mann, der blind gewesen war, zu den Pharisäern. ¹⁴Es war aber Sabbat an dem Tag, als Jesus den Teig gemacht und ihm die Augen geöffnet hatte. ¹⁵Auch die Pharisäer fragten ihn, wie er sehend geworden sei. Der Mann antwortete ihnen: Er legte mir einen Teig auf die Augen; dann wusch ich mich, und jetzt kann ich sehen. ¹⁶Einige der Pharisäer meinten: Dieser Mensch kann nicht von Gott sein, weil er den Sabbat nicht hält. Andere aber sagten: Wie kann ein Sünder solche Zeichen tun? So entstand eine Spaltung unter ihnen. ¹⁷Da fragten sie den Blinden noch einmal: Was sagst du selbst über ihn? Er hat doch deine Augen geöffnet. Der Mann antwortete: Er ist ein Prophet. ³⁴Sie entgegneten ihm: Du bist ganz und gar in Sünden geboren, und du willst uns belehren? Und sie stießen ihn hinaus.

³⁵Jesus hörte, dass sie ihn hinausgestoßen hatten, und als er ihn traf, sagte er zu ihm: Glaubst du an den Menschensohn? ³⁶Der Mann antwortete: Wer ist das, Herr? Sag es mir, damit ich an ihn glaube. ³⁷Jesus sagte zu ihm: Du siehst ihn vor dir; er, der mit dir redet, ist es. ³⁸Er aber sagte: Ich glaube, Herr! Und er warf sich vor ihm nieder.

Evangelium unseres Herrn Jesus Christus